Merkenstein *)

nächst

Baden.

Ein Gedicht

Sr. Excellenz dem n. ö. Landmarschall Herrn

Joseph Karl Grafen von Dietrichstein

in tiefster Ergebenheit

gewidmet

von

Johann Baptist Rupprecht,

und für

Gesang mit Begleitung des Pianoforte in Musik gesetzt

von

Ludwig van Beethoven

(zweite Weise)

*) Ein Schloß auf dem grünen [illegible] in der Nähe von Baden, hinter Vöslau, in dem halben [illegible] eines romantischen Gehölzes. Sowohl seines Alterthums und seiner [illegible], als der herrlichen Aussicht wegen, die es dem [illegible] gewährt, höchst interessant.

Nro. [illegible] —— Preis [illegible]

Wien

bey S. A. Steiner und Comp.

MERKE ... IN

Massig jedoch nicht schleppend.

Zwey Singstimmen.

Piano-Forte.

Mee - ken aine, Mee - r kee - stem! wo ich wandle, denk' ich

dein Wenn An - re - fa Felern rü - thet, fall ein Busch die Amsel Tle tel weidend

Heerden sesh ner streun, denk' ich dese, Mee - ken stein'

dolce

p

f

#

Merkenstein, Merkenstein!
Wo ich wandle denk ich dein,
Wenn Aurora Felsen röthet,
Hell im Busch die Amsel flötet
Während Heerden sich zerstreuen,
Denk ich dein, Merkenstein!

2

Merkenstein, Merkenstein!
Bey der schwülen Mittagspein
Sehn ich mich nach deinen Gängen,
Deinen Grotten, Felsenhängen
Deiner Kühlung mich zu freuen
Merkenstein, Merkenstein!

3

Merkenstein, Merkenstein!
Dich erhellt mit Hespers Schein
Duftend rings von Florens Blüthen,
Seh' ich die Gemächer glänzen
Traulich blickt der Mond hinein,
Merkenstein, Merkenstein!

4

Merkenstein, Merkenstein!
Du nur hüllt die Nacht mich ein
Ewig möcht ich wonnig träumen
Unter deinen Schwesterbäumen
Deinen Frieden nur verleihen
Merkenstein, Merkenstein!

5

Merkenstein, Merkenstein!
Wachend soll der Morgen seyn
Laß mich dort vom Berge sehen
Nach der Vorzeit Bildern spähen
Sie, so groß und nun — zu klein,
Merkenstein, Merkenstein!

6

Merkenstein, Merkenstein!
Höchster Anmuth Lust Verein,
Ewig jung ist in Ruinen,
Als Natur es Dir erschienen;
Ihr zu nähn mich stets zu weilen,
Denk ich dein, Merkenstein.